

Tramp-Meisterschaft

Hallenserin und Eisleber holen den Sieg



VON JÖRG MÜLLER

Jaqueline Staps und Gregor Majewski sind die Sieger der 7. Deutschen Tramp-Meisterschaft. Dafür legten beide die 370 Kilometer lange Strecke am schnellsten zurück.

EISLEBEN/MZ. Man stellt sich an die Straße und hält den Daumen raus. Die klassische Tramp-Methode mag sicher irgendwie funktionieren - Profis halten davon aber nicht allzu viel. „Man muss immer versuchen, die Leute direkt anzusprechen“, sagt Jaqueline Staps (24). Das gehe natürlich nur an geeigneten Standorten wie Tankstellen, Raststätten oder Ampelkreuzungen. „Trampen ist keine Glückssache“, sagt auch Gregor Majewski (39), „es kommt auf die richtige Strategie an.“ Die beiden wissen, wovon sie sprechen: Die Studentin aus Halle und der Eisleber Lehrer und Musiker haben jetzt gemeinsam die 7. Deutsche Tramp-Meisterschaft gewonnen.

Jaqueline Staps und Gregor Majewski, hier über den Dächern von Halle, verwenden beim Trampen Schilder mit konkreten Zielen, wie Tankstelle oder Eisleben. Am besten ist es freilich, an geeigneten Standorten Autofahrer direkt anzusprechen. (BILD: GÜNTER BAUER)

"Große Party" Veranstalter des Rennens ist der 2007 gegründete Verein Abgefahren. Dessen Ziel ist, das Trampen als

umweltfreundliche und kommunikative Art des Reisens wieder populärer zu machen. Und so ist die Deutsche Meisterschaft auch weniger ein harter Wettbewerb, als viel mehr eine „große Party“, wie Gregor Majewski sagt. Er ist im vergangenen Jahr Vize-Meister geworden, seine Tramp-Partnerin hat in den Vorjahren ebenfalls bereits einmal einen zweiten und einen vierten Platz belegt. Die Regeln sind einfach: Von einem Treffpunkt in Deutschland geht es zu einem erst beim Start bekannt gegebenen Ziel im Ausland. Außer in der Stadt darf kein öffentlicher Nahverkehr genutzt werden. Und aus Sicherheitsgründen wird immer zu zweit getrampelt. „Wir haben uns dort kennen gelernt und festgestellt, dass wir aus der selben Gegend kommen“, sagt Majewski. Der Eisleber arbeitet unter anderem an einer freien Schule in Halle und pendelt jede Woche - natürlich per Anhalter. Auch seine Team-Partnerin, die in Magdeburg Sport und Technik studiert, legt fast alle Strecken als Tramperin zurück. „Viele Leute würden gern trampeln, trauen sich aber nicht“, so die Erfahrung der 24-Jährigen, der auf ihren Touren noch nie etwas passiert ist. So sollen die Meisterschaften gerade auch Anfänger und Gelegenheitstramper ermutigen.

Ausgangspunkt war in diesem Jahr Aachen, Ziel das 370 Kilometer entfernte Ambleteuse bei Calais in Frankreich. Die Teilnehmer dürfen alle Hilfsmittel - ob Karte oder Navigationsgerät - verwenden. „Die groben Richtungen sollte man sich schon vorher mal angucken“, so Majewski. „Wir haben deshalb ziemlich schnell gewusst, wohin wir müssen.“ Und während andere erst einmal den Bus nahmen, „hat uns das erste Auto gleich bis zum Autobahnzubringer mitgenommen“. Dann ging es ebenso zügig weiter, und nach genau vier Stunden und 44 Minuten waren die beiden am Ziel, etwa eine halbe Stunde vor den Zweitplatzierten. Und lange vor den Veranstaltern, die natürlich immer selbst mittrampeln. Am Ende seien alle 22 Teams angekommen - manche allerdings mit Umwegen und erst am nächsten Tag. „Das ist gerade das Schöne, dass jeder eine andere Geschichte erzählen kann“, so Majewski. Die Strecke zurück nach Halle haben die beiden übrigens in weniger als zehn Stunden geschafft - „auch eine Wahnsinnszeit“, so der Eisleber.

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/eisleben/tramp-meisterschaft-hallenserin-und-eisleber-holen-den-sieg,20640972,27574436.html>